

NIEDERSCHRIFT Stadt Karlsruhe	Gremium:	8. Plenarsitzung Gemeinderat
	Termin:	3. Februar 2015, 15:30 Uhr
		öffentlich
	Ort:	Bürgersaal des Rathauses
	Vorsitzende/r:	Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup

25.

Punkt 24 der Tagesordnung: Fernbusbahnhof – Betreibermodelle und Refinanzierungsmöglichkeiten

Antrag der Stadträte Tilman Pfannkuch, Hermann Brenk, Jan Döring, Thorsten Ehlgötz, Sven Maier und Dr. Albert Käuflein (CDU) sowie der CDU-Gemeinderatsfraktion vom 17. Dezember 2014

Vorlage: 2015/0003

Beschluss:

Zustimmende Kenntnisnahme von der Stellungnahme der Verwaltung

Abstimmungsergebnis:

Keine Abstimmung

Der Vorsitzende ruft Tagesordnungspunkt 24 zur Behandlung auf und verweist auf die vorliegende Stellungnahme der Verwaltung.

Stadtrat Ehlgötz (CDU): Herr Oberbürgermeister, Sie haben alles beantwortet, außer Punkt 3, die Förderungsfähigkeit bzw. Refinanzierung. Dass wir das noch einmal im Ausschuss ausführlich behandeln können, das wäre noch unser Anliegen.

Der Vorsitzende: Das nehmen wir gerne auf.

(Bürgermeisterin Luczak-Schwarz: Wird abgearbeitet!)

- Wird abgearbeitet. Wir werden sowieso regelmäßig im Wirtschaftsförderungsausschuss über Hauptbahnhof-Süd und Busbahnhof berichten. Denn wir wollen Sie auch an den entsprechenden Zwischenschritten teilhaben lassen. Das haben wir schon geklärt.

Können wir so verbleiben, oder gibt es jetzt doch noch Wortmeldungen?

(Stadtrat Ehlgötz/CDU: Ist okay!)

- Ist okay so.

Stadtrat Honné (GRÜNE): Nach der Grundsatzentscheidung ist ganz klar, dass alles geprüft werden muss. Insofern begrüßen wir auch die Antwort der Verwaltung.

Ich möchte nur ganz klar der CDU in einem Punkt widersprechen. Ein Fernbusbahnhof rechnet sich nicht, das ist ganz klar. Man muss froh sein, wenn man die Betriebskosten reinholt. Insofern wird man niemals eine Firma finden, die von sich aus das Ding erstellt und anschließend betreibt, auch wenn es PPP sein soll. Da hat der Bund eigene Erfahrungen damit gesammelt, dass das nicht vernünftig ist, weil man überhaupt nicht abschätzen kann, wie nachher die Kosten oder die Einnahmen sein werden. Entweder geht die Firma bankrott und lässt vorher das Zeug verrotten, oder die öffentliche Hand bezahlt viel zu viel. Dass es genau Null auf Null aufgeht, ist extrem selten. Insofern halten wir das für den ganz falschen Weg, sind aber froh über die Antwort der Verwaltung.

(Beifall bei den Grünen)

Der Vorsitzende: Es wird alles geprüft. Das Entscheidende ist, welche zusätzliche Nutzungen können wir dort auch so unterbringen, dass am Ende dann doch die Wirtschaftlichkeit des Gesamten vielleicht etwas besser wird. Daran arbeiten wir. Da sind wir im Moment auch mit Verschiedenen, die so etwas schon einmal gemacht haben, im Gespräch. Aber, wie gesagt, Sie habe die Zusage, Sie werden regelmäßig unterrichtet.

Zur Beurkundung:
Die Schriftführerin:

Hauptamt - Ratsangelegenheiten -
26. Februar 2015